

Während noch im Jahre 1852 der beim Steinkohlenbergbau verwendeten Dampfmaschinen 28 mit circa 700 Pferdekraften waren, sind Ende 1865

66 Maschinenschächte,
41 Haspelschächte

und auf den Maschinenschächten

49 Fördermaschinen von zusammen 1067 Pferdekraft,
23 Wasserhaltungsmaschinen von zusammen 1891 Pferdekraft und
14 Maschinen zur Förderung und Wasserhaltung zugleich, von zusammen
197 Pferdekraft

im Betrieb gewesen.

Das bei der Verladung übliche Maasß ist der Karren, welcher jetzt 6 Dresdner Scheffel oder durchschnittlich 10 Str. Kohle enthält.

Was die Production in den früheren Jahren betrifft, so betrug dieselbe annähernd

im Jahre 1800	12,400	Karren,
" "	1810	12,200 "
" "	1820	13,000 "
" "	1830	33,000 "
" "	1840	156,000 "
" "	1850	840,000 "

Erst in neuerer Zeit werden durch das Statistische Bureau des Hohen Ministeriums des Innern zuverlässigere Zusammenstellungen über die Zwickauer Steinkohlenproduction angefertigt.

Dieselbe betrug

im Jahre 1854	1,109,843	Karren,
" "	1855	1,283,493 "
" "	1856	1,430,062 "
" "	1857	1,423,061 "
" "	1858	1,395,336 "
" "	1859	1,502,363 "
" "	1860	1,701,827 "
" "	1861	1,967,717 "
" "	1862	2,075,665 "
" "	1863	2,308,125 "
" "	1864	2,695,657 "
" "	1865	3,255,509 "

Das Fallen der Production im Jahre 1858 hat seinen Grund in dem im genannten Jahre eingetretenen Mulden-Hochwasser, in Folge dessen mehrere Gruben erschaffen, andere dagegen auf längere Zeit mit der Bewältigung des Wassers zu thun hatten.

Es würde unmöglich sein, in einem Jahre, wie 1865,

24,432,100 Str. Kohlen und Coßs

zu versenden, wenn dieselben erst mit Geschirr auf Bahnhof Zwickau gefahren und verladen werden müßten. Dies ist nur durch die

Kohlenbahnen

ermöglicht worden.

Diese zerfallen in die

Staatskohlenbahn,
Privatkohlenbahnen,
Zechenbahnen.